

Die Alte spricht erstaunt, betrübt: „Wißt Ihr es nicht? Ach, die gute Wamsell!“

„Was ist mit ihr? Redet, redet!“

„Kaum war't Ihr, junger Herr, vor Kurzem fortgegangen, da kam der Nathan, zeigte ein Papier, verlangte Geld, und als er dies nicht erhielt . . .“

„Nun, Ihr schweigt! Als er das Geld nicht erhielt . . .?“

„Holte er einen Herrn vom Gericht. Es ward Alles versiegelt, und die gute Erdmütze —“

„Nun? Sprecht es aus, martert mich nicht länger!“

„Sitzt im Schuldgefängniß.“

Das war ein bitteres, trübes Wort. Dem Friedrich wollten die Sinne schwinden, mühsam hielt er sich aufrecht, mechanisch schwankte er auf die Straße hinaus. Das Liebste, was er auf Erden hatte, war der Freiheit beraubt; Erdmütze, die so fleißig, so emsig gearbeitet, saß im Gefängniß!

(Fortsetzung folgt.)

Tagesgeschichte.

Sachsen. Durch eine am 10. December erschiene Verordnung des Gesamtministeriums wird der nächste ordentliche Landtag auf den 29. Decbr. einberufen. Der gegenwärtige außerordentliche Landtag wird wahrscheinlich am 23. geschlossen werden.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wurde in Dresden am Morgen des 12. Decbr. durch eine Reveille der Militärmusikchöre festlich begrüßt. Gegen Mittag fand auf dem Theaterplatze eine große Parade statt, worauf Se. Maj. die Glückwünsche ihres Hofstaats, so wie der übrigen Hofstaaten, der Minister, der Directorien beider Kammern und der Generalität etc. empfingen. Für die übrigen beim königl. Hofe vorgestellten Herren findet am 16. eine allgemeine Cour statt. — In sämtlichen Schulen wurde der Tag durch einen besondern Actus festlich begangen. Die Stände feierten ihn durch ein gemeinschaftliches Diner. Die öffentlichen und mehrere Privat-Gebäude waren mit Flaggen und Fahnen geschmückt. Abends waren die öffentlichen Plätze durch Gaspyramiden erleuchtet. —

Bei der im Erzgebirge herrschenden Noth haben die dasigen Frauenvereine eine vorzugsweise Aufgabe zu erfüllen. Es ist daher erfreulich, zu vernehmen, wie bedeutend die Unterstützungen sind, welche denselben von dem in Dresden bestehenden Centralausschuß zugehen. Es erhielten nämlich im Laufe dieses Jahres die Centralvereine zu: Schneeberg 1520 Thlr., Annaberg 1200 Thlr., Marienberg (incl. 200 Thlr. für Geyer und Böblitz) 800 Thlr., die Frauenvereine zu: Olbernhau 100 Thlr., Frauenstein 110 Thlr., Auerbach 182 Thlr., Plauen 100 Thlr., Lengfeld 50 Thlr., Delsnitz 50 Thlr., Reichenbach 50 Thlr.; zu-

sammen 4162 Thlr., ausschließlich der von der Königin-Wittve unmittelbar an einige der genannten Orte überschickten Baarunterstützungen. Aber freilich die Noth ist (nach eingezogenen, eben so umständlichen als wahr- und glaubhaften Anzeigen) auch groß, nicht sowohl wegen Verdienstlosigkeit, als vielmehr wegen der mit dem Verdienst in keinem Verhältniß stehenden Theuerung der nothwendigsten Nahrungsmittel: daher man in einigen Gegenden angefangen hat, den Bedrängtesten Reis zu sehr ermäßigten Preisen zukommen zu lassen.

Aus Chemnitz, wird unterm 10. Decbr. geschrieben: In einem hier bekannt gewordenen Schreiben des Finanzministeriums, den Bau der Verbindungsbahn zwischen Chemnitz und Zwickau betreffend, wird der Angriff des Baues — für den Fall, daß nicht unerwartete Hindernisse eintreten — für das Frühjahr 1855 in Aussicht gestellt. Bemerkenswerth ist (wie man der „D. A. Z.“ schreibt) das Sinken der Holzpreise im Obergebirge: die Kohlen äußern bereits ihren Einfluß trotz der noch so mangelhaften Communicationsmittel. Was würde eine Eisenbahn leisten! — Ein Theil der Böblitzer wird dem Vernehmen nach sich in Marienberg ansiedeln und Böblitz selbst nur zum kleineren Theil wieder aufgebaut werden. Die Sammlungen jeglicher Art für die Abgebrannten haben bereits den Reiz der Nichtabgebrannten erregt; die Letzteren sagen zu den ersteren: „Ihr habt es gut, ihr seid abgebrannt.“ So groß ist aber auch die Noth der Armen. In Sebnitz waren so viele Sachen eingegangen, daß man die Armen der benachbarten Dörfer damit zu versorgen im Stande gewesen ist.

In Chemnitz hat sich der Webermeister A., der wegen Brandstiftung am eignen Hause beim R. Landgericht in Untersuchung war, in der Nacht zum 8. December in seinem Gefängnisse erhängt.

Nachdem die zur Ermittlung des Brandschadens nach Böblitz gesendete königl. Commission unter Leitung des Herrn Canzlei-Dir. Schmidt ihre Arbeit beendet hat, ist folgendes als Resultat zusammengestellt worden. Total abgebrannt sind 230 catastrirte Gebäude, partial beschädigt 20 Gebäude. In Summa: 250 Gebäude. — Die Entschädigung für den Totalschaden beträgt: 152,413 Thlr. 10 Ngr. 6 Pf., für den Partialschaden: 675 Thlr. 9 Ngr. 2 Pf. und für Demolirung von Einfriedigungen von 55 Grundstücksbesitzern: 342 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf., also zusammen: 153,431 Thlr. 7 Ngr. 3 Pf. — In den total abgebrannten Häusern wohnten 998 Personen, wozu noch über 60 kommen, welche in den partialbeschädigten Häusern gewohnt und mehr oder weniger Verlust erlitten haben. Sonach sind nahe an 1100 Personen von dem Brandunglück betroffen worden und das ganze Dertchen zählt nicht viel über 1600 Einwohner. — Doch je größer die Noth, desto reicher die Hilfe. Von allen Seiten her kommen Liebesgaben, besonders Kleider und Wäsche. Chemnitz nimmt dabei eine der ersten Stellen ein.